



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

cule, so daß es dem ἀλλὰ νῦν Δία bei Demosthenes (z. B. Philipp. II § 13. 14) entspricht. XXXIV, 3 at hercule ne quid novum in eas rogetur recusant. c. 31 at hercule in ea controversia, quae de Argis est, superior sum. XLIV, 39 at hercule aciem quidem inconditam habuissimus. Ich glaube also, Livius schrieb: at ad erumpendum e castris defuit animus. Das folgende ad veranlaßte das Ausfallen des at. Eben so ist in demselben Capitel § 11 si vor sicut ausgefallen. Es muß heißen Si sicut avorum memoria P. Decius cett. und wenn es später heißt: si hoc P. Sempronius diceret, so ist da das obige si recapitulirt.

In demselben Capitel § 21 nunc autem quemadmodum hi boni fidelesque cives esse possunt? nisi quis credere potest fuisse, *ut* erumpentibus, quin erumperent, conati sunt, aut cett. Hier giebt ut gar keinen Sinn. Es muß heißen: nisi quis credere potest fuisse *aut* erumpentibus, *qui ne* erumperent, obsistere conati sunt, *aut* non invidere eos cum incolumitati tum gloriae illorum per virtutem paratae. Hinsichtlich des qui ne, was schon Lipsius aus Handschriften anführt, kann fraglich scheinen, ob qui mit conati sunt zu verbinden ist, oder mit erumperent. Besser scheint das letztere anzunehmen, daß es dem Sinne nach so viel ist als quibus ne erumperent absistere conati sunt.

C. 25 ist zu schreiben: tum M. Metilius tribunus plebis id *enimvero* ferendum esse negat.

C. 54 sind die Worte consulere exercituque ad Trasimenum priore anno amisso als fremder Zusatz zu streichen.

E. W e r.

Zu Frontin de aquae ductibus.

Um einmal an einem schlagenden Beispiel zu zeigen wie sich durch Aenderung der Interpunktion eine Stelle emendiren läßt, setze ich die letzten Worte aus Kap. 77 des Frontin'schen Schriftchens

über die Wasserleitungen Roms her, dessen vielfache Lücken und Verderbnisse der letzte Herausgeber mehr verdeckt als geheilt hat. Cuius [erogationis aquarum] comprehensionem scio non ieiunam tantum sed etiam perplexam videri posse: ponemus tamen quam brevissime ne quid velut formulae officii desit iis, quibus sufficiet cognovisse summa, licebit transire leviora. Hr. Dederich übersetzt dies also: 'Ich weiß wohl daß deren Angabe nicht nur trocken, sondern auch verwickelt vorkommen könne; dennoch wollen wir sie möglichst kurz zusammenfassen, damit nichts gleichsam von dem Grundrisse des Dienstes denen mangle, welchen die Kenntniß einer allgemeinen Uebersicht genügen, das Unwichtigere aber zu übergehen erlaubt sein wird'. Ich kann im Schluß dieses Satzes (sowie des lateinischen trotz der Bemerkung des Hrn. D. über die asyndetische Verbindung von sufficiet cognovisse und licebit transire) nur baaren Unsinn finden und schreibe: ponemus tamen quam brevissime ne quid velut formulae officii desit. iis quibus sufficiet cognovisse summa, licebit transire leviora. Um übrigens auch den Schwachherzigsten zu beruhigen, der etwa einwenden möchte, daß in den Handschriften zwischen desit und iis nicht die geringste Interpunction ist, bemerke ich, daß der Schreiber des Cassinensis es mit der Interpunction überhaupt ganz willkürlich gehalten hat.

B.

F. B.

Zu Festus.

Nachtrag zu XII, S. 467.

Unter den ersten Steinen, die mir auf meiner Reise diesmal zu Gesicht gekommen sind, war der folgende jetzt in der Kirche zu Petronell eingemauerte aus den Ruinen des alten Laurentum: